
"Kontextuelle Faktoren im Zusammenhang mit Kampfsport und Gewalt - Eine dialektische Erörterung am Beispiel des Boxens"

Erstgutachter und Betreuer: *Privatdozent Dr. Thorsten Fehr*

Abstract: Boxer sind aggressive Maschinen, die trainiert wurden, um Widersacher möglichst geschickt bewusstlos zu schlagen und damit sich, sowie ihren Betreuern und Managern, möglichst viel Geld einzubringen. Dies ist eine gängige Meinung von Boxgegnern, vielleicht sogar eine allgemeingültige Meinung. Und auch wenn aktuelle Weltmeister anhand von sentimentalischen Filmen versuchen, ihre sensible Seite darzustellen, ist das oben genannte Bild schwer aus den Köpfen vieler Menschen zu bekommen. Was dabei oft vergessen wird, ist, dass der Boxer in erster Linie ein Sportler ist, dessen Ziel die Anerkennung seiner sportlichen Leistungen ist. In der geplanten Bachelorarbeit soll versucht werden, den Boxenden als Menschen in einer Extremsituation, nämlich dem Boxkampf, zu betrachten und die kontextuellen inneren und äußeren Einflussfaktoren, die in dieser Situation auf ihn einwirken und sein Verhalten bestimmen, zu diskutieren. Auch Einflussfaktoren vor und nach dem Kampf sollen erörtert werden. Der Fokus soll dabei auf aggressiven Handlungen im Kampfeschehen und deren Auslösern liegen. Da die Abgrenzung zu regelkonformen Handlungen im Boxen nicht immer einfach ist, sollten dabei Definitionen von bestimmten Begriffen wie Aggression, Aggressivität und Gewalt erfolgen, aber auch Einblicke in das Regelwerk des Boxens gegeben werden. Methodisch soll die Betrachtung der aggressiven Handlungen im Boxen anhand eines Abgleichs mit aktuellen Aggressionstheorien geschehen. Wie wirken sich kontextuelle, aber vor allem Aggression auslösende Faktoren auf einen Boxer und sein Kampfverhalten aus? Zur Veranschaulichung werden dazu unter anderem Beispiele aus der Boxgeschichte herangezogen.
